

Die Radiopredigten

Auf Radio SRF 2 Kultur und Radio SRF Musikwelle gehört, zur Ergänzung notiert.
Es gilt das gesprochene Wort

Barbara Kückelmann, röm.-kath.

24. Juni 2018

Raum geben

Lk 1

Wenn ich an ihn denke, liebe Hörerin, lieber Hörer, kommt mir ein Bild in den Sinn, der Isenheimer Altar in Colmar. Dargestellt ist der sterbende Jesus am Kreuz. Und obwohl er bei der Kreuzigung Jesu gar nicht dabei war, hat ihn der Maler Mathias Grünewald mit hineingemalt in dieses Bild: Johannes der Täufer, der mit seinem Zeigefinger auf Jesus deutet. Grünewald hat diesen Zeigefinger überproportional lang gezeichnet: Schaut her, der ist es, um den es geht, um Jesus. Auch wenn er mit seinem Programm, mit seinem ganzen Leben keinen Erfolg hatte und ermordet wurde – auf ihn müsst ihr schauen.

Dieser Bildausschnitt wirkt heute, etwa 500 Jahre nachdem das Bild gemalt wurde, ein bisschen wie aus der Zeit gefallen. Jemand wird nicht müde, immer wieder auf einen anderen hinzuweisen. Nicht um die eigenen Erfolge, um die eigene Grösse geht es ihm, es geht um diesen anderen. In Zeiten der Selbstoptimierung wirkt das ziemlich befremdlich. Vielleicht ist es diese umgekehrte Blickrichtung, die es uns oft nicht ganz so einfach macht, biblische Geschichten mit unserem eigenen Leben in Verbindung zu bringen.

Johannes der Täufer: er wird nicht müde, wieder und wieder auf diesen Jesus hinzuweisen. Aber warum? Und warum erinnern uns die Bibel und die Kunst an diese beiden, an Jesus und an Johannes? Denn erfolgreich waren sie beide nicht. Sowohl Johannes der Täufer als auch Jesus wurden ermordet. Was sie gesagt und wofür sie sich eingesetzt hatten, das hat nicht zum Erfolg geführt. Sie haben ihre Ziele offenbar nicht erreicht. Oder doch?

Immerhin sind sie uns bis heute bekannt:

Johannes der Täufer hat es zu einem Hochfest im liturgischen Kalender der katholischen Kirche gebracht: heute feiert sie seinen Geburtstag.
Jesus hat einer Weltreligion seinen Namen gegeben, obwohl er nie eine Religion gründen wollte.

Wenn das keine Erfolge sind! Trotzdem – mir kommen Zweifel. Nehmen wir Johannes: Er muss, ähnlich wie viele Propheten und Prophetinnen vor ihm, ein begnadeter Redner gewesen sein. Der Evangelist Lukas berichtet, dass die Leute scharenweise zu ihm hinaus in die Wüste gepilgert sind, um ihm zuzuhören. Dabei hat er sie kritisiert und ihnen ihre miese Lebensweise vorgeworfen, er hat ihnen regelrecht die Hölle heiss gemacht und von ihnen eine radikale Kehrtwendung verlangt. Und trotzdem haben sie sich von ihm taufen lassen. Ob sie etwas genutzt hat, diese Umkehrtaufe? Haben die Menschen anschliessend wirklich anders gelebt? Ihm hat es am Schluss den Kopf gekostet.

Und wie war das mit Jesus, war er erfolgreich? Und wie könnten wir seinen Erfolg bemessen? Gut, es gibt 2000 Jahre nach seinem Tod über 2 Milliarden Follower weltweit. Ein Erfolg? Auch Jesus muss, wenn wir den Evangelien glauben, Menschen immer wieder in seinen Bann gezogen haben mit seinen Worten, mit seiner heilsamen Zuwendung, mit dieser Kraft, die von ihm ausging. Ihm wirklich nachgefolgt sind letztlich wenige. Am Schluss wurde er verraten und ermordet. War er deswegen erfolglos?

Erfolg – das ist kein Name Gottes, hat der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber einmal gesagt. Mit den herkömmlichen Kriterien des Erfolgs kommt man in religiösen Dingen offensichtlich nicht so gut zurecht. Also ist Religion doch ein wenig weltfremd, nicht so recht passend für unsere Zeit, eher etwas für Verlierer-Typen? Oder ist es gar eine grossartige Ausrede, wenn Christinnen und Christen nicht erfolgreich sind, so nach dem Motto: na ja, bei Gott kommt es sowieso nicht auf den Erfolg an? Bei Gott gelten andere Werte – also müssen wir uns gar nicht fragen, was wir denn erreichen wollen als Christinnen und Christen? Erfolg ist kein Name Gottes. Aber welches sind dann die Namen Gottes? Welche Namen fallen Ihnen ein, lieber Hörer, liebe Hörerin?

Um einen Namen ging es auch am Geburtstag von Johannes dem Täufer. Als er geboren wurde, waren seine Eltern Elisabeth und Zacharias schon ziemlich alt. Sie waren kinderlos geblieben, keine einfache Sache. Lukas erzählt in seinem Evangelium sehr ausführlich, wie Johannes' Geburt seinem Vater Zacharias durch einen Engel vorhergesagt wurde, was der Engel gesagt hatte über die grosse Bedeutung dieses Kindes für das Volk Israel - und dass es Johannes heissen solle.

Als der Sohn geboren wurde, war es für die Leute, Verwandte, Nachbarn sonnenklar, dass der Erstgeborene selbstverständlich so heisst wie sein Vater, also Zacharias. Aber Elisabeth und Zacharias haben die Worte des Engels im Ohr. Ihr Sohn bekommt den Namen Johannes. - Biblische Namen haben immer eine Bedeutung. Menschen bekommen einen bestimmten Namen, und damit erhalten sie auch so etwas wie einen göttlichen Plan für ihren Lebensweg. So ist es auch mit dem Namen Johannes. Er bedeutet: «Gott ist barmherzig». Das Kind und später der Mann Johannes soll mit seinem ganzen Leben ausdrücken, dass Gott barmherzig ist.

Barmherzigkeit. Auch so ein schwieriges Wort. Für mich bedeutet es: Gott gibt dem Menschen Raum in seinem Herzen. Ich kann mir keinen grossartigeren Entfaltungsraum vorstellen als Gottes Herz. Hier kann jeder Mensch atmen, sich durchschauen lassen, sich anrühren und herausfordern lassen. Hier kann sich jedes menschliche Sein zu der Grösse und Schönheit entfalten, die Gott ihm oder ihr zugedacht hat. Barmherzigkeit – einer der Namen Gottes. Und genau das sollen die Menschen am Leben des Johannes ablesen können: Gott ist barmherzig. Ich meine, dass sei der Grund, warum wir den Geburtstag von Johannes dem Täufer feiern. Denn dieses Fest kann uns dafür sensibil machen, dass Gott nicht starke Menschen beruft, sondern Gott beruft Menschen, damit sie stark werden. Gott beruft Menschen und gibt ihnen Raum in seinem Herzen, damit sie stark werden und seine Barmherzigkeit weitergeben.

Wie das Beispiel von Johannes dem Täufer zeigt, hat Barmherzigkeit überhaupt nichts Unterwürfiges oder Harmloses. Wenn Menschen anderen Menschen Raum geben, so wie sie selber Raum bekommen haben in Gottes Herz – dann ist das etwas ausgesprochen Kraftvolles, dann ist das wirksam und

kann in Konflikt bringen. Auch wenn es in unseren Breiten niemanden Kopf und Kragen kosten wird wie Johannes – harmlos ist Barmherzigkeit nie. Denn sie gibt allen Raum – auch jenen, die sonst keinen Raum bekommen in unserer so auf Erfolg getrimmten Welt.

Barmherzigkeit zeigt sich darin, wofür sich Christinnen und Christen stark machen: für die gesellschaftlichen Verlierer, die nicht mithalten können beim immer mehr und immer schneller ... für die gesundheitlich Angeschlagenen ... die durch prekäre Arbeitsverhältnisse Gedemütigten ... für alle, die sich schwertun, die Gepflogenheiten in der Fremde zu erkennen und zu übernehmen ... für alle, die übersehen werden ... für alle, die aus welchen Gründen auch immer nicht das entfalten können oder dürfen, das Gott in ihnen angelegt hat. Darauf weist Johannes der Täufer immer wieder hin. Und er weiss, dass Jesus diese Barmherzigkeit Gottes noch viel kraftvoller wird erlebbar werden lassen.

Erfolg ist kein Name Gottes. Aber wie wäre es, wenn sich Christinnen und Christen ein Trainingsprogramm auferlegten nach dem Motto: «99 Ideen für mehr Barmherzigkeit in allen Lebensbereichen»? - Fangen wir damit an, liebe Hörerinnen und liebe Hörer, und warum nicht gleich heute?
Amen.

Barbara Kückelmann
Baselstrasse 58, 4501 Solothurn
[*barbara.kueckelmann@radiopredigt.ch*](mailto:barbara.kueckelmann@radiopredigt.ch)

Auf Radio SRF 2 Kultur und auf Radio SRF Musikwelle um 10.00 Uhr (kath.) und um 10.15 Uhr (ref.)

ISSN 1420-0155, Herausgeber: Katholisches Medienzentrum, Reformierte Medien. Jahresabo per Kalenderjahr zu Fr. 45.-- als PDF-Datei. Einzel-Expl. im Kopie-Verfahren für Fr. 3.-- über Radiopredigt, Postfach 1914, 4001 Basel. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdruckes, jegliche Reproduktion sowie Übersetzungen bleiben vorbehalten. Bestellungen und Elektron. Versand: Radiopredigt c/o Reformierte Medien, Pfingstweidstrasse 10, 8005 Zürich, mail: abo@radiopredigt.ch Produktion: Reformierte Medien, Zürich